

Drei Neue im Imker-Kreisvorstand

Bienenfachwart stellt sich vor – 13 Vereine mit 2852 Völkern im Landkreis

Von Alois Pauli

Röhrnbach. Nachdem sich drei Mitglieder nicht mehr zur Wahl stellten, setzt sich die Vorstanderschaft des Kreisverbandes Bayerischer Imker Freyung-Grafenau nun wie folgt zusammen. 1. Vorsitzender Edwin Reichart, 2. Vorsitzender Albert Bauer (vorher Eduard Karl), Kassier Kunibert Eder (Alois Wührer), Schriftführerin Petra Polzer (Josef Köck). Das ergab die Wahl im „Jagdhof“, wo sich die Vereinsvorsitzenden des Landkreises zur Versammlung eingefunden hatten. Für ihre ehrenamtliche Arbeit dankte Reichart den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und überreichte ihnen Urkunden.

Zu Beginn seines Rechenschaftsberichtes stellte Reichart den neuen Bienenfachwart Thomas Reihofer vor. Mit ihm gebe es nun drei solcher Spezialisten, die von den Vereinen zu allerlei Anlässen wie zum Beispiel acht Vorträgen angefordert werden könnten. Die Imkerausbildung betreffend wies er darauf hin, dass das Schulungsbuch „Grundwissen für Imker“ zum Vorzugspreis von 20 Euro erworben werden kann. Gefördert werden Bienenfachwarte, Lehrbienenstände und Belegstellen sowie Honiguntersuchungen – Gutscheine gibt es beim Vorsitzenden. Man will sich um eine deutlichere Kennzeichnung des qualitativ hochstehenden heimischen Honigs bemühen. Reichart bat die versammelten Imkerfreunde, Neumitglieder unbedingt dem Kreisverband zu melden.

Über die Entwicklung der Bienenzucht gab er einige Zahlen bekannt: In den letzten Jahren hat sich der Mitgliederstand auf ein relativ konstantes Niveau eingependelt. Anders sieht es bei der Entwicklung der Bienenvölker aus: So gab es im Gründungsjahr 1980



Die neu gewählte Vorstandschaft des Imker-Kreisverbandes Freyung-Grafenau: 1. Vorsitzender Edwin Reichart (von links), 2. Vorsitzender Albert Bauer, Schriftführerin Petra Polzer und Kassier Kunibert Eder, sowie Thomas Reihofer, neuer Bienenfachwart.

– Foto: A. Pauli

noch 18 Vereine mit insgesamt 6818 Völkern, im Jahre 2008 waren es nur noch 13 Vereine mit 2852 Völkern. Zur Förderung des Nachwuchses erwähnte er das Projekt „Imker auf Probe“, das mit 100 Euro gefördert werde. In diesem Zusammenhang war zu erfahren, dass die neue Schriftführerin über diesen Weg zur Imkerei gefunden hat. Reichart erinnerte daran, bei der Bekämpfung der Bienenkrankheiten, insbesondere der Varroamilbe, nicht nachzulassen.

Im Rückblick auf seine vierjährige Tätigkeit als Kreisvorsitzender erwähnte er die gelungene Teilnahme an der Waldkirchner Gartenschau. Nach der Vorstellung des Beitrages habe man das Projekt Zug um Zug verwirklicht. Der große Besucherandrang an den Ständen, dem Imkergarten, der Bienenweide, dem Pavillon, der Pollenverteilung, dem Ausschank des Honigbieres Met und dem Kerzenziehen habe gezeigt, dass alles gut bei der Bevölkerung angekommen ist und somit die Imker einen bemerkenswerten Beitrag geleistet hätten, die Wichtigkeit der Bienen für die Bestäubung der Blüten darzustellen.

Zudem verwies Reichart auf die Teilnahme bei der Aktion „Wald-

kirchen leuchtet“. Er dankte allen ehrenamtlichen Helfern für die insgesamt 4450 geleisteten Arbeitsstunden.

Mit dem Ausspruch „ohne die Ehrenamtlichen geht es nicht“ schlug Bürgermeister Josef Gutschmiel in die gleiche Kerbe. Stolz verwies er auf den eigenen Imkerverein, der über 200 Völker betreue. Die Bienen seien wichtig, sie „sind ein Gradmesser der Natur“.

Dem Kassenbericht von Alois Wühr war zu entnehmen, dass es im Berichtsjahr wenig Umsatz gegeben hat. Trotzdem hätte der Kassenbestand gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Kassenprüfer Josef Röckl und Fritz Berger hatten nichts auszusetzen.

An wichtigen Terminen stehen an: 15. April Abgabe der Bestellliste zur Bekämpfung der Varroamilbe beim Kreisverband; 27./28. Juni Niederbayerischer Imkertag in Mengkofen – 100 Jahre Imkerverein Hofdorf-Aitrachtal; 2. bis 6. Juli Fahrt nach Südtirol (fällt auf den Tag der Deutschen Imkerei am 4. Juli); 19. Juli Dorfkulturtag im Ilzer Land, Lehrbienenstand Eckertsreut; 5. bis 6. September Bayerischer Imkertag in Triesdorf; 18. Oktober Herbstversammlung des Kreisverbandes in Schönberg.